



STADT RIENECK

Integriertes Nachhaltiges Städtebauliches Entwicklungskonzept
mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen

Bürgerbeteiligung

Ergebnisbericht
Stadtrundgang am 16.10.2020



Impressum



Stadt
Rieneck

Stadt Rieneck
Erster Bürgermeister Sven Nickel
Schulgasse 4
97794 Rieneck

fon 09354 / 9733-0
fax 09354 / 9733-33
mail poststelle@rieneck.bayern.de
url www.rieneck.de

Projektsteuerung, Stadtplanung, Moderation

■■■ HAINES-LEGER ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Haines M.Sc.
Architektin BDA Stadtplanerin
Tina Leichtenschlag
M.Sc. Stadt- und Raumplanung

Grabenberg 1
97070 Würzburg
fon 0931.99114252
funk 0179.5459680

mail: info@haines-leger.de
www.haines-leger.de



KAISER + JURITZA + PARTNER
Landschaftsarchitekten PartGmbH

Bearbeitung:
KAISER + JURITZA + PARTNER
Landschaftsarchitekten PartGmbH.
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kaiser
Landschaftsarchitekt BDLA
Dipl.-Ing. (FH) Tanja Jessen
Landschaftsarchitektin

Textorstraße 14
97070 Würzburg
fon 0931.991354-0

mail: info@kaiser-juritza.de
www.kaiser-juritza.de

Abb.: 001: Einführungsrunde Stadtrundgang, S.1
(Quelle: Helmut Hussong, Freier Journalist)

Dezember 2020
Im Auftrag der Stadt Rieneck

Abbildungen

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Fotoaufnahmen vom Büro Kaiser + Juritza + Partner Landschaftsarchitekten PartGmbH.

Gender Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung des Maskulinums geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Einleitung

Die Mitwirkung der Bürger ist ein wesentlicher Bestandteil des **I**ntegrierten **N**achhaltigen **S**tädtebaulichen **E**ntwicklungs**k**onzeptes, kurz INSEK. Der Stadt ist es daher ein wichtiges Anliegen, die Interessen, Anregungen und Ideen der Bürger aufzunehmen und in die weiteren Überlegungen zu integrieren. Damit trotz der aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Möglichkeit besteht, sich in dem Erstellungsprozess des INSEKs einzubringen, wurden die Bürgerbeteiligungsformate angepasst. Zum Auftakt fand am Freitag, dem 16. Oktober eine Ortsbegehung statt. Insgesamt wurden zwei Stadtrundgänge mit jeweils ca. 15 Teilnehmern durchgeführt. Der erste Rundgang startete um 15:30 Uhr und der zweite Rundgang um 17:00 Uhr. Treffpunkt war vor dem Laden „RienEck“. Zu Beginn erfolgte eine Einführung durch Herrn Bürgermeister Nickel und die beiden Fachplanungsbüros Haines-Leger Architekten + Stadtplaner BDA und Kaiser + Juritz + Partner aus Würzburg. Während des Rundgangs hatten die Bürger die Möglichkeit, vorhandene Stärken, aber auch Probleme anzusprechen. Neben Themen wie Stadtgestalt, Wohnen und Mobilität wurde über Möglichkeiten diskutiert, wie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessert und wie leerstehende Gebäude im Stadtzentrum wieder belebt werden können. In beiden Rundgängen wurden viele Ideen eingebracht und rege diskutiert. Beide Rundgänge dauerten ca. 1,5 Stunden und endeten am Kinnelesbrunnen. Die nachfolgende Dokumentation fasst die Ergebnisse beider Gruppen zusammen.

Route



① Stadtmitte / Ecke Gasthaus zum Löwen

② Platz an der Hauptstraße

③ Rathausumfeld / Schulgasse

④ Burg

⑤ Sinnberg / Stadtmauer

⑥ Stadtzufahrt / Rotenberg

⑦ Fließenbach

⑧ Kinnelesbrunnen

Abb.: 002: Route Stadtrundgang, Eigene Darstellung: Haines-Leger Architekten + Stadtplaner BDA, Luftbildgrundlage: Stadt Rieneck

Ergebnisse

1 Ecke Gasthaus zum Löwen / Stadtmitte

Stadtmitte

- Die Stadtmitte befindet sich im Bereich Heimatmuseum/ historisches altes Rathaus und dem Gasthaus „Zum Löwen“ -> Dieser Bereich ist die „Schokoladenseite“ Rien-ecks
- Ecke Gasthaus ‚Zum Löwen‘ ist Zentrum für die meisten Bürger
- Die identitätsprägende Mitte umfasst allerdings den ganzen historischen Stadtkern. Daher sollte das Konzept den gesamten Umgriff des historischen Stadtkerns einbin-den.
- Das Stadtzentrum beginnt an den ehemaligen Stadttoren. Die Stadttore sollen im öffentlichen Raum durch z.B. Gestaltung des Bodenbelags oder andere moderne Gestaltungsformen wieder sichtbar werden. (Beispiele: Bissingen, Rottendorfer Tor Würzburg)
- Die Mitte sollte zentraler Punkt mit zwei Gaststätten, einer Eisdielen etc. sein

Verkehr

- Fußgänger laufen auf der Straße
- Schlechter Straßenbelag -> Belagserneuerung und barrierefreier Ausbau der Straße (Beispiel: Stadt Lohr am Main)
- Schilderwald im Zentrum reduzieren
- Ecke Obertorstraße / Hauptstraße ist eine Engstelle (LKW, Sattelschlepper, etc.)
- Verkehrsberuhigung des Zentrums
 - Ausweitung der Tempo-30-Zone auf den gesamten Altstadtbereich
 - Schaffung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs (z.B. Tempo-20-Zone) zwischen Kreuzung Haupt-/ Obertorstraße und Brücke (Niedertor)
 - Verkehrsberuhigung durch optische Gestaltung des Straßenbelags
 - Verkehrsberuhigung durch Neugestaltung des „Parkplatzes“ und Einbindung der Hauptstraße in den Platzbelag
 - Verkehrsberuhigung durch Teilspernung der Hauptstraße für PKWs (z.B. zwischen Kreuzung und Hauptstraße 14 (Volks- und Raiffeisenbank)
 - Einbahnstraßenregelung zwischen Niedertor und Kreuzung.
Hinweis: Sattelschlepper/Holztransporte kommen von Westen/ Obertorstraße, können in die Hauptstraße nicht nach links abbiegen, da sie nicht rum kommen. Bei neuer Verkehrsführung beachten und alternative Route für Holztransporte durch den Wald prüfen.

Öffentlicher Raum

- Steigerung der Aufenthaltsqualität im Zentrum, indem zwischen Obertorstr. und Badgasse bzw. im Bereich „RienEck“ und „Zum Löwen“ eine Fußgängerzone eingerichtet wird
- Mehr Außengastronomieflächen gewünscht

Touristeninformation

- Zentrale Anlaufstelle für Touristen schaffen -> Touristeninformation einrichten, z.B. im Heimatmuseum, in der Stadtverwaltung, in der Pfarrbücherei
- Mehr Informationsmöglichkeiten in Form von Tafeln

Wohnqualität im Zentrum

- Immobilien weisen im Zentrum keine Freiraumqualität auf. Häuser brauchen Außenbereiche bzw. Möglichkeiten für Terrassen etc.

2 Platz an der Hauptstraße

Gebäudeleerstand & Sanierungsstau

- Leerstände und ein hoher Sanierungsbedarf der Wohngebäude sind sehr problematisch im Zentrum
- Stadt muss aktives Leerstandsmanagement durchführen und mit Immobilienbesitzern aktiv in Kontakt treten
- Stadt muss Impulsprojekt initiieren, um Anreize für Sanierungsmaßnahmen zu schaffen
- Beratungsangebote für Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden
- Eigentümer über erhöhte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten innerhalb des Sanierungsgebietes informieren
- Erhöhung des Fördersatzes des kommunalen Förderprogramms für private Sanierungsmaßnahmen
- Von Initiativen der Sinngrundallianz profitieren (z.B. Leerstandsmanagement, Flächenbörse, Sanierungsberatung, steuerliche Beratung)
- Temporäre Verhüllung der Fassaden verfallender Gebäude durch bedruckte Planen

Wohnen

- Mietwohnraum: Mietwohnrachfrage ist vorhanden, jedoch verhindert das zu niedrige Mietpreisniveau die Sanierung/ Schaffung von Mietwohnraum
- Altengerechtes Wohnen (Seniorenheim, Senioren-WG, etc.) etablieren
 - Seniorenheim im Ort wünschenswert
 - Senioren-WG gründen -> bei 12-Bewohnern unterliegt man noch nicht dem Heimgesetz
 - Bestehende Gebäudesubstanz (z.B. Haaggasse) oder Baulücken im Zentrum nutzen

Öffentlicher Raum / Parkplatz

- Der heutige Parkplatz war früher bebaut; ehem. „Moschhof“ / Altes Amtshaus
- Der Platz wird heute als Parkplatz genutzt / Autos stehen im Mittelpunkt des Platzes; auf der südlichen Seite stehen viele Dauerparker
- Auf dem Platz finden Feste statt -> Platz ist kultureller Mittelpunkt
- Gedanken zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität:
 - Platz ist der zentralste und größte Freiraum in der Stadt und ist daher zu wichtig um nur Parkplatz zu sein -> zum Marktplatz mit Café und Außengastronomie umgestalten
 - Platz sollte zu einem Stadtplatz anstatt Parkplatz umgestaltet werden
 - Hauptstraße in die Umgestaltung integrieren -> Platzgestaltung bis Häuserzeile Hauptstr. 15 – 18
 - Als Mittelpunkt und Treffpunkt gestalten -> Aufenthalts- und Gestaltungsqualität herstellen
 - Möglicher Standort für den Neubau des Nahversorgungs Ladens „RienEck“
 - Möglicher Standort für ein Café mit Außenbereich am Fließenbach (Idee besteht bereits seit dem Realisierungswettbewerb von 1998)
 - Fließenbach vom Platz aus zugänglich machen
 - Historische Raumkanten des Moschhofs mit Nutzung für Veranstaltungen und Gastronomie
 - Platz mit Rasengittersteinen und Pflaster umgestalten anstatt einer Asphaltdecke
 - Bei Umgestaltung Begehrbarkeit für Rollatoren sicherstellen

Ergebnisse

- Gedanken zur Optimierung des ruhenden Verkehr
 - Zentrumsnahe Parkplätze sind wichtig
 - Autos sollten nicht der Mittelpunkt bzw. das prägende Element sein -> Autos in Tiefgarage oder Parkscheune verlagern; oberirdisch nur noch wenig Kurzzeit-Parkplätze schaffen
 - Parkgarage im südlichen Bereich errichten; inkl. Parkplätze für Anwohner von der Seite Haaggasse (unteres Niveau der Parkgarage). (Beispiel Parkgarage: Gemeinde Kürnach, Gössenheim)
 - Die wenigen zur Verfügung stehenden Freiflächen sollen nicht für den ruhenden Verkehr genutzt werden -> Stadt sollte im Umfeld Grundstücke erwerben, Gebäude abreißen und darauf PKW-Stellplätze schaffen
 - Es werden derzeit keine Kontrollen (Falschparken, Parkdauer) durchgeführt -> Parken kontrollieren
 - Dauerparker sollten aus dem Stadtzentrum verlagert werden
 - Sollten wir in der Zukunft überhaupt für Autos planen? Stattdessen sollte „größer gedacht“ werden und der Fuß- und Radverkehr gestärkt werden.
 - Mehr Fahrradstellplätze anstelle von PKW-Stellplätzen
 - Analysieren, wieviel PKW-Stellplätze benötigt werden

Fuß- und Radverkehr

- Stadtzentrum muss attraktiv für Fahrradfahrer und Fußgänger werden, sodass man nicht mit dem Auto zum Gottesdienst und Bäcker fährt -> Maßnahmen umsetzen, die Fuß- und Radverkehr stärken (z.B. breitere Fußwege)
- Das Bahnhofsareal ist für Radfahrer nicht attraktiv. Aktuell ist nur ein Fahrradständer vorhanden -> Infrastruktur schaffen

Nahversorgungsladen „RienEck“

- Mit dem Laden „RienEck“ wurde auch ein Treffpunkt für Bürger geschaffen -> zusätzlich sind weitere Treffpunkte für eine intakte Stadtgemeinschaft wichtig

Rotenberg

- Die Ecke Hauptstraße / Rotenberg ist der größte Schandfleck in Rieneck und muss aufgewertet werden

3 Schulgasse / Rathausumfeld

Rathausumfeld

- Ruhiger zentraler Platz
- Als Stadtplatz gestalten -> Rückbau einzelner Gebäude
- Evtl. Nutzung als Festplatz (falls Fläche zu klein ist, Plätze miteinander verbinden)

Rathaus / Bürgerzentrum

- Außentreppenhaus am Rathaus fehlt noch
- Kapazitäten des Bürgerzentrums sind auf 400 Personen beschränkt -> Nebenliegende Garagen als Saalerweiterung nutzen
- Garagen neben Rathaus für Gastronomie (z.B. Eisdiele) nutzen oder ggf. zurückbauen – Blick auf Kreuzkapelle am Herrgottsberg würde frei werden

Feuerwehrgebäude

- Feuerwehr verlagern und Feuerwehrhaus umnutzen (z.B. gastronomische Nutzung „Alte Feuerwehrwache“ mit Blick ins Sinntal)
- aktuell fehlen Räume für Jugendliche und ein multifunktionaler Raum -> öffentliches Gebäude für Jugendliche und Vereine nutzen

Schulgasse 9

- „Lechnerhaus“ wurde 1683 erbaut und steht unter Denkmalschutz
- erste Schule in Rieneck
- Zum Lechnerhaus gibt es eine Planung von einem Architekten
- Sanierung und Nutzung als günstige Herberge für Wanderer, Bibliothek und Leseraum etc.

Scheune

- wird abgerissen
- Sandsteinkeller wird erhalten, alte Balken etc. eingelagert
- Prüfen, ob die Baulücke/Raumkante entlang der Stadtmauer wieder geschlossen werden sollte (z.B. Neubau einer offenen Scheune – Überdachter Platz zum Draußensitzen)

Energieversorgung

- Nahwärmenetz (z.B. zentrale Hackschnitzelanlage) für öffentliche Gebäude errichten -> Wald im städtischen Besitz ist vorhanden

Auswertung

4 Burg

Burg

- Mittlerweile besteht im Vergleich zu früher eine engere Verbindung von Stadt und Burg -> mit dem neuen Vorstand ist das jetzt besser
- positive Aspekte der Burg:
 - Aushängeschild / „Überlebensgarantie“ für Rieneck
 - Saal kann für private Feiern gemietet werden (z.B. Rittersaal), jedoch hat der Beherbergungsbetrieb Vorrang (ca. 30.000 – 32.000 Übernachtungen im Jahr) -> Räumlichkeiten müssen daher ca. 1,5 Jahre im Voraus gebucht werden
 - Standesamt/Trauzimmer auf der Burg
 - Tourismusanziehungspunkt
 - ‚Burgschoppen‘ im Sommer war beliebt
 - Burg ist Arbeitgeber
 - Laden und Gaststätte profitieren von Beherbergungsgästen
 - Schüler, die auf der Burg zu Gast sind, kehren später häufig als Touristen zurück
- Anregungen/ Verbesserungsvorschläge:
 - Burg und Rieneck müssen enger verzahnt werden
 - Kulturelle Veranstaltungen ausbauen (z.B. Freiluftkino und -theater)
 - Burgumfeld erlebbar machen (kulturell und räumlich) (z.B. Adventsmarkt, Café)
 - Nutzbarkeit der Burg für Rienecker erhöhen

Feriengäste

- fragen nach Restaurants und Cafés -> ein ausreichend attraktives Angebot ist für Touristen nicht vorhanden -> Mehr Gastronomie, Kneipe, Weinstube gewünscht

Illumination historischer Bausubstanz

- Beleuchtung der Burg ist sehr attraktiv (aktuell freitags und samstags bis 22.30 Uhr), aber funktioniert derzeit nicht einwandfrei -> ganzwöchige Beleuchtung der Burg ermöglichen
- Kreuzkapelle könnte auch beleuchtet werden

5 Sinnberg / Stadtmauer

- Stadtansicht hervorheben -> „San Gimignano-Gedanke“ verfolgen
- Durch den Abriss der Scheune wird die geschlossene Stadtansicht von Nordosten unterbrochen -> ob die Raumkante wieder geschlossen werden muss oder offen gehalten werden kann, wird kontrovers diskutiert.
- Die Ansicht des Feuerwehrgebäudes wirkt sehr abweisend -> bei Umnutzung durch Fenster etc. auflockern
- Ehem. Mühle am Sinnberg gehört mittlerweile dem Staat -> sollte einer Nutzung/ Sanierung zugeführt werden



Auswertung

6 Stadtzufahrt / Rotenberg

Stadtzufahrt (Schellhofstraße / Rotenberg)

- Städteingangssituation wenig attraktiv und einladend
- Kreisverkehr für eine bessere Außenwirkung gestalten

Rotenberg

- Straßenschilder leiten Autofahrer über Rotenberg ins Zentrum
- Rotenberg fungiert als wichtige Verbindung -> Wohngebiet Schellhof und der Spiel- und Sportplatz werden mit dem Zentrum verbunden
- Die Gestaltung bzw. der bisherige Ausbau des Straßenraums birgt ein hohes Gefahrenpotential (Schulwegverbindung), da der Gehweg nur teilweise vorhanden ist und eine nur geringe Breite aufweist
- Seit Fertigstellung der Umgehungsstraße hat der Verkehr auf dem Rotenberg stark zugenommen, weshalb eine Entlastung gewünscht wird
- Tempolimit 30 km/h wird nicht beachtet
- Vorschlag zur Verkehrsführung und Straßenraumgestaltung:
 - Gehwegverbreiterung
 - Einbahnregelung bergwärts
 - Ausbau Rotenberg als Fahrradstraße
 - Fußgängerweg abseits der Straße entlang des Fließbachs -> Fußweg „Hinter dem Wasserfall“
 - Attraktiven Fußweg zum Parkplatz an der Umgehungsstraße schaffen
- Gebäude Rotenberg 6 seit Jahrzehnten unverputzt -> stellt keine attraktive Eingangssituation dar

Alternative Wohnformen

- Seniorenheim im Ort wünschenswert
- Sinngrundallianz beschäftigt sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“ -> Ergebnisse der bisherigen Projekte werden jedoch wenig wahrgenommen
- Die große innerörtliche Brachfläche an der Hauptstraße gehört der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und wird zukünftig mit zwei Gebäuden bebaut

7 Fließenbach / Haaggasse

Fließenbach

- Ausbau des Fließenbachs erfolgte in den 1960er Jahren. Deklarierung zum Wildbach führte zum vorhandenen Ausbau
- Früher war der Fließenbach nur 60-80 cm tief und es gab Furten anstatt der Brücken mit Mauer
- Fließenbach am Rotenberg attraktiver Gestaltung, da diese Stelle von vielen wahrgenommen wird
- Zugang zum Wasser schaffen und den Fließenbach erlebbar machen (Spielmöglichkeiten etc.)

Hinweis: Im Frühjahr gibt es teils starke Strömung im Fließenbach. Dies könnte evtl. Gefahren mit sich bringen, wenn der Fließenbach zugänglich gemacht wird.

- Entlang des Fließenbachs am Rotenberg gibt es schöne Grünflächen, die nutzbar gemacht werden könnten (z.B. Anlage eines Kräuterlehrpfades)
- Die Gestaltung des Fließenbachs ist in der Priorität weit unten anzusiedeln

Trockenbach

- Früher verlief ein Fußweg entlang des Trockenbachs bis zum Spielplatz -> Fußweg evtl. wieder herstellen

Rotenberg:

- Arztpraxis befindet sich aktuell im Bürgerzentrum -> neuer Standort notwendig (z.B. Ecke Hauptstraße / Rotenberg)

Haaggasse:

- Triste Straßenraumgestaltung -> Altes Pflaster unter bestehendem Bodenbelag nutzen



Auswertung

8 Platz am Kinnelesbrunnen

Platz am Kinnelesbrunnen

- Gestaltung des Platzes (z.B. Geländer, Bänke) sieht zu schwer und zu massig aus -> mehr Luftigkeit und Leichtigkeit
- Kneippanlage im Ort gewünscht
- Brunnen besser in Platzgestaltung einbinden -> ggf. Wassertretanlage mit Wasser aus dem Kinnelesbrunnen speisen
- Gestaltung als Mehrgenerationenplatz (Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten)
- Seniorengerechte Sitzgelegenheiten
- wenig attraktive Spielmöglichkeiten -> Spiel mit Wasser für die Kinder

Zusätzlich Anmerkungen

- Barfußpfad
 - am Wald- und Wassererlebnispfad
- Straßenraumgestaltung
 - Hauptstraße stadtauswärts (Nr. 55 bis 79 / Kriegerdenkmal) als Wohnstraße (z.B. Pflanzbeete, Sitzgruppen, Allee) umgestalten
 - Am Bahnhof Bäume pflanzen
- Beteiligungsprozess
 - Beteiligungsprozess soll verstetigt werden! Prozess darf nicht wieder, wie bei der vergangenen Altstadtsanierung, einschlafen.
 - Bevölkerung soll dieses Mal dauerhaft miteinbezogen werden (z.B. 1997 ist ein Sanierungsbeirat entstanden. Nach wenigen Terminen fanden keine Treffen mehr statt).
 - Keine Planung für die Schublade
 - Konsensfähige Vorschläge mit guten Bildern und schlagkräftigen Worten hinterlegen



